

# Freude an viel Freiheit

Beim Tag der offenen Tür erklären Schüler das Montessori-Prinzip

Penzberg – Mit viel Engagement und Freude haben Schüler in Vorträgen beim Tag der offenen Tür der Montessori-Schule über ihren Alltag informiert. „Wir haben eigentlich ziemlich viel Spaß, weil wir uns unsere Lerninhalte in Absprache mit dem Lehrer jede Woche selber zusammenstellen können“, erklärte Luca Soravia. Und Lina Scherkamp meinte: „Unsere Lehrer machen eher wenig Stress und lassen uns Zeit.“ Und Hausaufgaben gebe es auch fast keine. Das klang für manche Eltern schon fast zu paradiesisch.

Dass das Montessori-Prinzip mit Freiarbeit und hoher Eigenverantwortlichkeit funktioniert, erklärte Schulleiter Tomas Schindhelm so: „Gerade weil unsere Schüler eine Reihe von Freiheiten haben, lernen sie. Uns ist besonders wichtig, dass die Schüler dabei ihre eigene Persönlichkeit entwickeln können.“

Im gesamten Schulhaus war bei Vorführungen, Experimenten, Diskussionen in den Klassenzimmern und am reichhaltigen Buffet in der Mensa viel positive Energie spürbar. „Bei uns bringen sich auch die Eltern ein, sodass man durchaus von

Schulfamilie sprechen kann“, meinte Andrea Meier vom Vorstand des Montessori-Verein. Diese Gemeinschaft lebt auch von den ehemaligen Schülern, die den Tag zu einem Besuch ihrer ehemaligen Mitschüler und Lehrer nutzten.

Geschäftsführer Michael Feder erinnerte zudem an den Elternabend am 6. Februar um 20 Uhr, bei dem viele spezifische Informationen gegeben werden, unter anderem auch zu den weiterführenden Möglichkeiten an einer staatlichen FOS oder der Montessori-Fachoberschule München (MOS).  
jw



Interessierte Eltern und ihre Kinder lassen sich von den Schülern erklären, wie das Montessori-Prinzip funktioniert.